

Ziele und Inhalte des Lateinunterrichts

► Jahrgangsstufen 6 mit 8: Spracherwerbsphase (Grundlegung)

Systematische Sprach- und Textarbeit

- systematischer Erwerb des lateinischen Grundwortschatzes und der lateinischen Grammatik
- Erfassen und Analysieren sprachlicher Strukturen, dadurch Förderung strukturierten Denkens
- angemessene Übersetzung lateinischer Texte und Lesestücke, dadurch Förderung der Ausdrucksfähigkeit im Deutschen
- Erfassen inhaltlicher Strukturen von lateinischen Texten, Erkennen thematischer Zusammenhänge
- Kennenlernen erster literarischer Formen und Themen
- Einblick in wesentliche Aspekte der Kultur und Zivilisation der griechisch-römischen Antike, Erkennen ihrer Bedeutung für die Gegenwart
- Herstellen vielfältiger Bezüge zu modernen Fremdsprachen

Selbständiges Arbeiten

- Aneignung und Einüben von grundlegenden Lern- und Arbeitsstrategien (z. B. Organisation des Lernens, Umgang mit Arbeitsmitteln, Lerntechniken im Bereich von Grammatik und Vokabular, Techniken zur Übersetzung und Erschließung fremdsprachiger Texte)

► Jahrgangsstufe 8: Übergangsphase (Ausbau und Weiterentwicklung)

- Ende der Lehrbuchphase und Beginn der Übergangsektüre
- weitgehend selbstständige Erweiterung des Wortschatzes, Techniken der Wortschatzarbeit

Originallektüre

- Übersetzung und Erschließung lateinischer Lektüretexte, zunehmend auch im Original
- Erfassen komplexerer sprachlicher und inhaltlicher Zusammenhänge, dadurch Förderung des Abstraktionsvermögens

► Jahrgangsstufen 9 mit 12: Lektüreunterricht (Festigung und Vertiefung)

- selbstständige Festigung und Erweiterung des Wortschatzes
- sicheres Verwenden von Wortkunde und Wörterbuch
- Übersetzung auch anspruchsvoller lateinische Texte in gutes Deutsch

Interpretation literarischer Texte

- Anwenden wesentlicher Verfahren der Texterschließung und -interpretation
- Einordnen der Themen und Aussagen lateinischer Texte in größere Zusammenhänge
- Nutzen v. a. fachbezogener Medien zur Beschaffung und Präsentation von Informationen

Werke der Weltliteratur

- Kennenlernen antiker Gattungen – z. B. Fabel, Epigramm, Epos, Rede, Lyrik, Brief, Geschichtsschreibung, Roman – und Erfassen ihrer Bedeutung für die europäische Literatur
- Beschäftigung mit der Gedanken- und Wertewelt der Antike und ihrer Rezeption anhand der Lektüre zentraler Autoren, z. B. Caesar, Phaedrus, Martial, Ovid, Cicero, Catull, Petron, Vergil, Livius, Horaz, Seneca
- Kennenlernen bedeutender lateinischer Autoren und ihrer Werke von der Spätantike bis in die Neuzeit, z. B. Augustinus, Erasmus von Rotterdam, Th. Morus, Hobbes
- Auseinandersetzung mit sozialen, politischen und philosophisch-ethischen Fragestellungen
- Erkennen der zeitlosen Gültigkeit grundlegender Fragen des menschlichen Daseins (z. B. politische Gemeinschaft, Macht, Verantwortung, persönliche Lebenserfahrung, Liebe und Tod)
- Reflexion über d. eigene Lebensgestaltung vor dem Hintergrund antiker Lebensmodelle

Vernetztes Denken

Die Beschäftigung mit Themen, Autoren und Werken verschiedener Epochen schult die Fähigkeit der Schüler, Inhalte durch Vergleich und Kontrast aufeinander zu beziehen und in einen anderen Kontext einzuordnen, so dass ein aus vielen Facetten zusammengesetztes Bild der antiken Welt entsteht. Auf dem hierbei vermittelten Grundwissen, das Kenntnisse, Fertigkeiten und Haltungen umfassen kann und für jede Jahrgangsstufe ausgewiesen ist, baut der Unterricht in den jeweils nachfolgenden Jahren auf.

Öffnung nach außen

Der Einsatz von Realien, der Besuch von Ausgrabungsstätten und Museen, die Gestaltung von Studientagen und Studienfahrten oder die Teilnahme an Wettbewerben öffnen den Unterricht nach außen und runden die Begegnung mit der Antike und der lateinischen Sprache von der Unterstufe bis zum Vertiefungsfach der Oberstufe ab.